

Redaktionelle Richtlinien der Online-Publikation Agrarforschung Schweiz

Stand: 1. Januar 2024

Redaktion Agrarforschung Schweiz, Tioleyre 4, 1725 Posieux
E-Mail agrarforschungschweiz@agroscope.admin.ch
Internet www.agrarforschungschweiz.ch
www.rechercheagronomiquesuisse.ch
Tel. +41 58 466 72 21

ALLGEMEINES

Ziel und Zweck

Herausgabe der Open-Access-Online-Publikation Agrarforschung Schweiz / Recherche Agronomique Suisse auf der Website www.agrarforschungschweiz.ch bzw. www.rechercheagronomiquesuisse.ch. Die Trägerschaft sind Partnerinstitutionen im landwirtschaftlichen Wissenssystem. Hauptziel ist der Wissenstransfer von Forschungsergebnissen und fundierten Fachinformationen aus der Schweiz an Fachpersonen sowie Entscheidungsträger und Wissensvermittler in der Land- und Ernährungswirtschaft der Schweiz.

Beiträge

Die Beiträge der Online-Publikation *Agrarforschung Schweiz* präsentieren in der Schweiz durchgeführte Forschungsarbeiten der Partnerinstitutionen im Bereich der Agrar-, Ernährungs- und Umweltforschung und bestehen zwingend aus den folgenden zwei Elementen:

- **Wissenschaftlicher Artikel**

Inhalt: ausführlicher, wissenschaftlicher Artikel (Aufbau siehe Kapitel «Eigenschaften und Aufbau der Artikel»)

Zielpublikum: Forschende und Fachpersonen der jeweiligen Fachgebiete *Sprache:* Der Artikel wird in der Erstsprache (Originalsprache Deutsch, Französisch, Italienisch oder Englisch), optional auch in mehreren Sprachen publiziert.

Der wissenschaftliche Artikel kann auch eine in einem anderen wissenschaftlichen Journal publizierte Studie sein, sofern sie öffentlich zugänglich ist und ein für die Zeitschrift relevantes Thema behandelt. Zu einem solchen Open-Access-Beitrag, der von Autorinnen und Autoren der Partner publiziert wurde, kann ein Policy Brief mit einem Link zum wissenschaftlichen Artikel verfasst werden.

- **Leserfreundliche faktenbasierte Zusammenfassung («Policy Brief»)**

Inhalt: Problemstellung, Hintergrund und Fazit/Resultate (Dringlichkeit, Relevanz, Alternativen, Entscheidungsfaktoren) (Aufbau siehe Kapitel «Eigenschaften und Aufbau der Artikel»)

Zielpublikum: Entscheidungsträger, Wissensvermittler in Verwaltung, Politik, Lehre, Beratung und landwirtschaftlichen Ämtern und Organisationen

Sprache: Originalsprache und Übersetzung in die Sprachen Deutsch, Französisch und Englisch

PUBLIKATIONSFORM / VERBREITUNG

- Open-Access-Online-Publikation auf der Webplattform_ www.agrarforschungschweiz.ch
- Chronologische Publikation der Beiträge der verschiedenen Partnerinstitutionen
- Periodischer AFOS-Newsletter an interessierte Abonentinnen und Abonenten (www.agrarforschungschweiz.ch/newsletter)

EIGENSCHAFTEN UND AUFBAU DER ARTIKEL

Wissenschaftlicher Artikel

Bei den wissenschaftlichen Artikeln handelt es sich um Erst- oder Zweitveröffentlichungen. Sie richten sich an Forschende und Fachpersonen der jeweiligen Fachgebiete.

Zweitveröffentlichungsrecht

Zweitveröffentlichungsrecht: Autorinnen und Autoren dürfen die publizierte Version ihres Artikels unmittelbar nach der offiziellen Veröffentlichung durch «Agrarforschung Schweiz» frei und kostenlos online verfügbar machen. Dies kann auf einer beliebigen Website und/oder einem Repositorium geschehen. Dabei muss auf die Originalveröffentlichung in «Agrarforschung Schweiz» mit vollständigen bibliografischen Angaben (Titel des Artikels, Name der Zeitschrift, Ausgabe, Seiten, URL/DOI etc.) hingewiesen werden. Das Zweitveröffentlichungsrecht betrifft Artikel ab dem Publikationsdatum 1. Januar 2020.

Titel

Er muss kurz, attraktiv und aussagekräftig sein (max. 85 Zeichen inkl. Leerzeichen). Wörter wie Beschreibung, Untersuchung, Bericht usw. sind überflüssig. Der Titel muss dem Thema gerecht werden und darf nicht mehr versprechen als das, was im Text folgt. Keine Fremdwörter gebrauchen, die einer Erklärung bedürfen.

Autorinnen und Autoren

Die Vornamen und Namen sind immer auszusprechen:

Ueli Wyss¹, Bernard Jeangros² und Volker Prashun³

¹Agroscope, 1725 Posieux, Schweiz ²Agroscope, 1260 Nyon, Schweiz ³Agroscope, 8046 Zürich, Schweiz

Auskünfte: Ueli Wyss, E-Mail: ueli.wyss@agroscope.admin.ch

Wissenschaftliches Abstract

Das Abstract sollte so geschrieben sein, dass es ohne grosse Änderungen von Datenbanken übernommen werden kann. Es enthält die Thematik des Artikels und die wichtigsten Ergebnisse. Verweise auf Abbildungen, Tabellen und Literatur sind nicht gestattet. Nur erwähnen, was im Artikel vorkommt. Die Zusammenfassung muss für sich allein lesbar sein. Schweizerische Besonderheiten müssen den ausländischen Leserinnen und Lesern erklärt werden. Keine Literaturzitate oder Abkürzungen verwenden.

3–5 Keywords in Englisch sind vorgeschrieben.

Inhalt und Gliederung

Der Inhalt sollte sich auf ein klar abgegrenztes Thema beschränken; nur wesentliche Aspekte sind zu berücksichtigen. Der Artikel ist übersichtlich zu gliedern. Folgende Struktur wird verwendet: Einleitung – Material und Methode – Resultate – Diskussion und Schlussfolgerungen.

Die einzelnen Abschnitte (Resultate, Diskussion etc.) können zusätzlich durch sachbezogene, aussagekräftige Zwischentitel (max. 50 Zeichen inkl. Leerzeichen) strukturiert werden, die die eiligen Leserinnen und Leser auf den Inhalt der einzelnen Abschnitte aufmerksam machen. Die Redaktion hält sich offen, Zwischentitel aussagekräftig oder nach grafischen Kriterien zu setzen.

Die Versuchsbeschreibung ist klar vom übrigen Inhalt zu trennen und auf ein Minimum zu beschränken (eigenes Kapitel oder evtl. Kasten). Resultate und Diskussion sollten voneinander getrennt sein. Es sind, wenn möglich, immer Schlussfolgerungen bzw. Empfehlungen für die Praxis zu ziehen. Eine gute Lesbarkeit ist nötig, um die Leserinnen und den Leser zu erreichen.

Dank

Ein Dank kann angebracht werden, beispielsweise für bedeutende finanzielle Unterstützungen oder massgebende technische Mitarbeit.

Literatur

Das Literaturverzeichnis ist obligatorisch. Es wird alphabetisch nach Verfasserinnen und Verfassern geordnet (vgl. Abschnitt «Technisches»)

Fotos

Ein attraktives und aussagekräftiges Foto pro Artikel ist zwingend und wird am Anfang des Artikels in Grossformat platziert. Die Fotolegende sollte wichtige Informationen vermitteln. Im Text wird mit Abbildung 1 bzw. (Abb. 1) auf eine Fotografie verwiesen (Foto: Vorname Nachname, Institution). Sie wird mit den übrigen Abbildungen durchnummeriert, mit einer Quellenangabe versehen und im Text zitiert.

Grafiken, Infografiken und Tabellen

Ein Hauptartikel beinhaltet maximal acht einfache Grafiken. Bei komplexen Grafiken ist die Anzahl entsprechend zu reduzieren. Die Grafiken, Infografiken und Tabellen sind als Originale oder separate Grafik-Files einzureichen (Excel, PowerPoint etc.).

Tabellen werden mit einer Überschrift versehen. Die Abbildungen und Tabellen müssen für sich allein lesbar sein. Ausführliche Legenden erleichtern den eiligen Leserinnen und Lesern den Überblick. Keine überladenen Grafiken und lange Tabellen erstellen. Die Darstellung des gleichen Sachverhalts durch Tabellen und Grafiken wie im Text ist unzulässig. Zahlen sollten entweder im Text oder in einer Tabelle erwähnt sein, jedoch nicht an beiden Orten (ausgenommen wichtige Zahlen). Abbildungen oder Tabellen sind wegzulassen, wenn das Wesentliche mit wenigen Worten im Text erklärt werden kann. Umgekehrt können experimentelle Daten leicht in einer Tabelle zusammengefasst werden. Im Text wird mit Tabelle 1 bzw. (Tab. 1) auf eine Tabelle verwiesen.

«Policy Brief» – faktenbasierte Zusammenfassung

Der Policy Brief ist eine leserfreundliche faktenbasierte Zusammenfassung des wissenschaftlichen Artikels und richtet sich an Entscheidungsträger und Wissensvermittler aus Politik, kantonalen Ämtern, Verbänden und Organisationen in der Land- und Ernährungswirtschaft. Er fasst die komplexe wissenschaftliche Arbeit so zusammen, dass der/die Leser/-innen den Kern des Themas, dessen Hintergrund, die Relevanz, mögliche Empfehlungen und Schlussfolgerungen in kurzer Zeit erfasst und ihm/ihr als Impulsgeber für die Meinungs- und Entscheidungsbildung dient. Er besteht aus folgenden Elementen:

Titel

- Enthält eine konkrete, anschauliche Botschaft, die den Leser packt
- Länge: 30 bis max. 90 Zeichen (inkl. Leerzeichen)

Lead

- 1–3 Sätze, animiert zum Weiterlesen
- Länge: max. 150 bis max. 250 Zeichen (inkl. Leerzeichen)

Einstiegsbild

- Breitformatiges Foto als Einstiegsbild (als Bildlegende)
- Vermittelt zusammen mit Titel und Lead eine Botschaft
- Querformatig, Seitenverhältnis 3:2 oder 4:3, ≥ 300 dpi (ca. 14 cm \times 10 cm)
- Format: jpg-, gif- oder png-File, bitte Bildautor/in nennen (Foto: Vorname Nachname, Institution)

Haupttext

Inhalt:

- Hintergrundinformationen: Problemstellung, Einordnung in den Gesamtkontext (Frage: warum ist dieses Thema relevant?), Hauptergebnisse und Erkenntnisse (Länge: 1500–3000 Zeichen inkl. Leerz.)
- Abbildungen
1 bis 2 Abbildungen (Fotos oder Grafik mit Legende) zusätzlich zum Einstiegsbild sind möglich
- Fazit und Empfehlung (Länge: 600–700 Zeichen inkl. Leerz.)

ORGANISATORISCHES

Einreichen der Manuskripte

Das Manuskript bzw. der wissenschaftliche Artikel sind vollständig auf Deutsch, Französisch, Italienisch oder Englisch mit einem Policy Brief auf Deutsch, Französisch und Englisch einzusenden an agrarforschungschweiz@agroscope.admin.ch. Die Redaktion behält sich das Recht vor, den Richtlinien nicht entsprechende Manuskripte zur Überarbeitung zurückzusenden. Artikel, die sich nicht für das definierte Zielpublikum eignen oder die Themen ausserhalb des Spektrums der Zeitschrift behandeln, werden zurückgewiesen.

Freigabe des gelayouteten PDFs

Für die Freigabe zur Publikation des gelayouteten PDFs ist der/die korrespondierende/r Autor/in bzw. die Hauptautorin/der Hauptautor verantwortlich.

TECHNISCHES

Wissenschaftliche Artikel

Schreibweisungen

Die Texte sind bezüglich Schreib- und Formulierungenregeln gemäss den Schreibweisungen des Bundes zu verfassen:

[Schreibweisungen \(admin.ch\)](#)

Geschlechtergerechte Sprache

Die Texte sind entsprechend den Vorgaben des Bundes für geschlechtergerechte Sprache zu verfassen. Leitfaden des Bundes:

<https://www.bk.admin.ch/bk/de/home/dokumentation/sprachen/hilfsmittel-textredaktion/leitfaden-zum-geschlechtergerechten-formulieren.html>

Anzahl Zeichen

Längenbegrenzung der wissenschaftlichen Artikel: Es wird aber empfohlen, 22 000 Zeichen (inkl. Leerzeichen) nicht zu überschreiten.

Titel

- Haupttitel: zweistöckig, max. 85 Zeichen inkl. Leerzeichen
- Zwischentitel: einstöckig, max. 50 Zeichen inkl. Leerzeichen

Abstract

- 1200–1500 Zeichen inkl. Leerzeichen

Grafiken

- Übersichtliche, farbige Grafiken sind erwünscht.

Formate:

- Excel: Texte in Grafiken in der Schriftart Arial setzen. Wenn möglich farbiger gestalten, jedoch keine Verläufe in Grafiken verwenden.
- EPS: Für Grafiken im Vektorformat. Texte wenn möglich nicht in Pfade umwandeln.
- AI (Adobe Illustrator): für Grafiken im Vektorformat. Texte wenn möglich nicht in Pfade umwandeln.
- PDF: Verwendete Schriften immer einbetten. PDF X-3 Standard verwenden.
- PowerPoint: Texte in Grafiken in der Schriftart Arial setzen. Wenn möglich farbiger gestalten, jedoch keine Verläufe in Grafiken verwenden.

Fotos

- Die Fotos sollten eine genügende Auflösung aufweisen (mind. 300 dpi) und kontrastreich sein.
- Digitale Fotos im tif-, pdf- oder jpg-Format einsenden.

Masseinheiten

- Für Masseinheiten gilt das Internationale Einheitssystem SI (Système International d'Unités).

Zahlen und Ziffern

- Das Komma trennt die Dezimalstellen von den ganzen Zahlen ab (3,5 g; 2,350 km; aber: Fr. 9.50).
- Bei nicht-dezimaler Teilung steht ein Punkt (12.00 Uhr; 3.5.90).
- Zwischen Zahl und Prozentzeichen ist ein Abstand einzufügen (13 % bzw. –13 %);
- Prozentzeichen, die beim Umbruch auf die nächste Zeile fallen, werden bei der Freigabe des Manuskripts korrigiert. Ableitungen mit einer Zahl: 8-fach, 8-mal, 80er-Jahre, 7-reihig, 19-jährig, 40-Stunden-Woche
- Ganze Zahlen aus mehr als vier Ziffern werden von der Endziffer aus in dreistellige Gruppen zerlegt: 10 000, aber: 4500
- Franken werden mit Fr. abgekürzt (ausser bei Devisenangaben – CHF).

Literatur

Literatur wird gemäss dem aktuellen APA-Style zitiert. Bei Verwendung eines Zitierprogramms (Endnote, Mendeley etc.) bitte den neuesten APA-Style wählen.

Beispiele der Zitierung gemäss APA-Style:

Zeitschriftenartikel ohne DOI

Dewes, T., Ahrens, E. M., & Koch, C. (1993). Stickstoff-Eintrag und -Verbleib im Boden unter offenen und abgedeckten Mistmieten. *Zeitschrift für Acker- und Pflanzenbau*, 170(2), 73–144.

Zeitschriftenartikel mit DOI

McCauley, S. M., & Christiansen, M. H. (2019). Language learning as language use: A cross-linguistic model of child language development. *Psychological Review*, 126(1), 1–51. <https://doi.org/10.1037/rev0000126>

Zeitschriftenartikel im Druck

Pachur, T., & Scheibehenne, B. (in press). Unpacking buyer–seller differences in valuation from experience: A cognitive modeling approach. *Psychonomic Bulletin & Review*.

Eingereichtes Manuskript

Lippincott, T., & Poindexter, E. K. (2019). Emotion recognition as a function of facial cues: Implications for practice [Manuscript submitted for publication]. Department of Psychology, University of Washington.

Artikel aus Online-Publikation

Kusma, S. (2020, August 31). «Natur» im Kleinformat: Wie übertragbar sind experimentelle Ergebnisse zur Biodiversität? <https://www.nzz.ch/wissenschaft/biodiversitaet-validitaet-experimenteller-daten-ld.1573127>

Bücher

Obst, A., & Paul, V. H. (1993). *Krankheiten und Schädlinge des Getreides*. Th. Mann.

Kapitel aus einem Buch

Lefohn, A.S. (1992). The characterization of ambient ozone exposures. In A. S. Lefohn (ed.), *Surface levels ozone exposures and their effects on vegetation* (pp. 31–92). Lewis Publishers.

Bericht einer Regierungsbehörde oder anderen Organisation

Bundesamt für Landwirtschaft. (2020). *Agrarbericht 2020*. <https://www.agrarbericht.ch/de>

Webseite ohne Datum

Agroscope (n.d.). Projekt Super-G – nachhaltige Dauergrünlandssysteme und -strategien. <https://www.agroscope.admin.ch/agroscope/de/home/themen/wirtschaftstechnik/soziooekonomie/projekt-super-g.html>

Im Text wird wie folgt zitiert: bei einem oder zwei Autoren

McCauley und Christiansen (2019) beurteilte...
Kinder lernen Sprache ... (McCauley & Christiansen, 2019).

Drei oder mehr Autoren

Dewes et al. (1993) zeigten (Dewes et al., 1993).

Mehrere Zitierungen in Klammer

(Rosati 1990; Obst & Paul, 1993; Dewes et al., 1993).